

Kinder, Jugendliche und häusliche Gewalt

Fachtag 21.10.2021

Psychologische Beratungsstelle Landkreis Konstanz Susanne Schreiber
Oktober 2021

Formen häuslicher Gewalt

- Tödliche Gewalt
 - Psychische oder emotionale Gewalt
 - Körperliche Gewalt
 - Sexuelle Gewalt
 - Ökonomische Gewalt
 - Stalking/Digitale Gewalt
-
- Die häusliche Gewalt kann sich unterscheiden
 - Dauer
 - Art und Häufigkeit der Gewalthandlungen
 - Gesundheitliche und soziale Folgen der Gewalt

Gewaltspirale

- Marianne Walters beschreibt die Gewaltspirale:(Korittko)
- Erste Phase – Spannungsaufbau zwischen Mann und Frau , es kommt zu kleineren Gewaltausbrüchen.
- In der Misshandlungsphase kommt es zu ernsthaften Verletzungen durch den Täter das Opfer (meist Frauen) flüchtet oder erträgt die Gewalt.
- In der folgenden Scham und Schuldphase zeigt der Täter Reue und das Opfer glaubt ihm. (Honeymoonphase))
- Es folgt eine Alltagsphase, in der sich schon bald wieder Spannungen aufbauen...
- Oft folgt eine Trennung erst nach vielen Wiederholungsversuchen.

Häusliche Gewalt

Gewalttätige Handlungen zwischen Erwachsenen (Eltern, Paar, Ex), die sich nahe stehen/standen,

Findet in der häuslichen Umgebung statt(Schutzraum) und ist selten ein einmaliges Ereignis.

Betroffen sind meist Frauen und Kinder (81%)

Sind Elternteile Gewalt durch den Partner/in ausgesetzt, sind in bis zu 90% der Fälle Kinder während der Tat anwesend oder im Nebenraum und erleben (hören) die Gewalt mit .

Bei den Kinder, die über längere Zeit häusliche Gewalt erlebt haben,
finden sich unspezifische Auswirkungen:

Schlafstörungen

Sich schuldig fühlen für alles (vor allem im Vorschulalter)
selbstentwertende Emotionen

Schulschwierigkeiten

Entwicklungsverzögerungen

Aggressivität

Ängstlichkeit (Kavemann)

Weitere Auswirkungen:

Das Miterleben von häuslicher Gewalt bleibt nicht ohne Auswirkungen auf die Kinder in Beziehung zum „Täter“ Elternteil - Angst, Unsicherheit, Hilflosigkeit

- Kinder bleiben oft mit ihren Ängsten allein, übernehmen manchmal auch Verantwortung für den verletzten Elternteil, die eigene Bedürftigkeit wird zurück gestellt

- Wenn sie sich einmischen und den unterlegenen Elternteil schützen wollen, werden sie oft selbst misshandelt.

Tötungsdelikte

Besonders gefährliche Zeiten sind Trennung/Scheidungssituationen. Innerfamiliäre Tötungsdelikte belasten die betroffenen Kinder auf vielfältige Weise und weit über das Tatgeschehen hinaus. Schätzungsweise erlebt die Hälfte von ihnen bereits vor der Tat häusliche Gewalt. Außenstehende wissen oft von der häuslichen Gewalt

Aktuelle Daten:

Häusliche Gewalt (2019)

Opfer im Helffeld: 141.792

Davon 81% Frauen und 19% Männer

Fast jeden dritten Tag stirbt eine Frau durch Partnergewalt

Statistisch gesehen erlebt alle 45 min. eine Frau Körperverletzung in nahen Beziehungen

Wenn Kinder/Jugendliche Gewalt miterleben,
Sehen sie gewalttätiges Handeln, hören sie das akustische
Spektrum der Gewalt, sie spüren die Eskalation und die
destruktiven Emotionen und halten einen inneren Dialog,
indem sie versuchen zu verstehen, was das für sie zu
bedeuten hat.

Beim Erleben von häuslicher Gewalt

Sehen die Kinder

(z.B. Mutter wird geschlagen, sie blutet,....)

Hören die Kinder

(Vater schreit, Mutter schreit/weint, Beleidigungen, Drohungen...)

Spüren die Kinder

(Zorn und Wut des Vaters, Angst der Mutter, bedrohliche Atmosphäre, eigene Angst und Ohnmacht)

Denken die Kinder

(Ich muss helfen, ich bin schuld, ich muss auf die Geschwister aufpassen,)

Kinder erleben:

Hilflosigkeit, Kontrollverlust, Handlungsunfähigkeit, Ohnmacht, existentielle Ängste

Wie kann sich das auswirken?

Mädchen: Unsicherheit, Rückzug, Selbstverletzung, Angst, Kontaktvermeidung

Jungen: Akzeptanz von Gewalt, Dominanzverhalten, Abwertung von Mädchen und Frauen, erhöhte Aggressivität und Bedrohungsrituale (Kaiser,)

Langzeitfolgen

Psychosomatische Leiden

Zerstörung des positiven Lebensgefühls

Fehlendes Selbstwertgefühl

Wiederholung der erlebten Rollenvorbilder (Kaiser,)

Auswirkungen von häuslicher Gewalt auf elterliches Verhalten und elterliche Kompetenzen:

Schweigen, um die Kinder zu schützen- hat zur Folge, dass die Kinder das Erlebte/Gehörte nicht ansprechen können

Die Gewalterfahrungen haben tiefgreifende Auswirkung auf die Betroffenen, sie haben oft nicht mehr genug Kraft die „ Kinder in den Blick“ zu haben.

Je nach Alter der betroffenen Kinder/Jugendlichen verlieren diese auch den Respekt vor der Eltern, da sie beide als unfähig erlebt haben.

Manche Elternteile verlieren durch die erlebte Gewalt auch das Zutrauen zu sich und zu ihren Kompetenzen als Eltern erfolgreich zu sein und bieten dann den Kindern keinen verlässlichen Schutz und Sicherheitsrahmen

Manchmal werden Kinder als „Trostpersonen“ gebraucht, sie übernehmen dann zu viel Verantwortung für den schwächeren Elternteil

Reaktionsformen der Kinder

Angst

Die Schutzpersonen bieten in der Situation keinen Schutz und Nähe. Sie sind Bindungsperson und gleichzeitig gewalttätig. Daraus entsteht ein emotional unlösbarer Konflikt, der Ängste auslöst. Bei nachhaltigen und oder starken Konflikterfahrungen /Gewalterfahrungen, beeinflussen sie die Bewältigungskompetenzen des Kindes.

Parentifizierung

Ältere Kinder zeigen oft ein auffälliges und unangemessen kontrollierendes Verhalten gegenüber den Erwachsenen (Übertriebene Fürsorge und Übernahme unpassender Rollen) Rollenkonfusion auch zum eigenen Beziehungserleben.

Geistige Entwicklung

Miterleben von häuslicher Gewalt hindert oder erschwert es den Kindern, ihr geistiges und oder schulisches Potential auszuschöpfen

Zusammenhang zwischen häuslicher Gewalt und Kindesmisshandlung

Wenn häusliche Gewalt statt findet, besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass auch Kinder misshandelt werden

Gewalt unter Erwachsenen schadet den Kindern immer, unabhängig davon, ob sie selbst unmittelbar Gewalt erleiden oder nicht

Gewalt gegen den anderen Elternteil ist eine Form der Gewalt gegen das Kind. Das Kind ist nicht nur „Zeuge“ sondern auch Opfer von Gewalt. Häusliche Gewalt muss als bedeutsame Thematik in die Überlegungen zum Kinderschutz einbezogen werden (Kavemann, Kinder und häusliche Gewalt)

Häufigkeit: (Jud2018)

Vernachlässigung: über 40%

Schwere Form körperlicher Vernachlässigung: jede 10.Person

Körperliche Misshandlung: 12%

Sexueller Missbrauch: 13%

Emotionale Misshandlung: über 18%

Diskussion aktuell: Kinderpornographie

Miterleben häuslicher Gewalt

Aspekte des Kinderschutz

Wenn im beruflichen Kontext Anhaltspunkte sichtbar werden, dass die Kinder/Jugendlichen misshandelt, missbraucht oder vernachlässigt werden, stellt sich die Frage, wie die Betroffenen richtig unterstützt werden können

Kontakt mit insoweit erfahrenen Fachkräften (§8a,8b, SGB VIII)

Gemeinsame Gefährdungseinschätzung und Entwicklung „nächster Schritte“

Anonym, Fallverantwortung bei den Anfragenden (Jud 2018)

§1666 SGBVIII

„Wird das körperliche , geistige oder seelische Wohl des Kindes oder sein Vermögen gefährdet und sind die Eltern nicht gewillt oder nicht in der Lage, die Gefahr abzuwenden, so hat das Familiengericht die Maßnahmen zu treffen, die zur Abwendung der Gefahr erforderlich sind.“

Bei einer Kindeswohlgefährdung nach Rechtsprechung des Bundesverfassungsgericht und Bundesgerichtshof handelt es sich um

...eine gegenwärtige, in einem solchen Maße vorhandenen Gefahr, dass sich bei der weiteren Entwicklung der Dinge eine erhebliche Schädigung des geistigen, seelischen oder körperliche Wohls des Kindes mit ziemlicher Sicherheit voraussehen lässt...(M)

Warum schweigen Kinder?

▫ **Die Folgen sind nicht absehbar**

▫

▫ **Angst vor Konsequenzen/gab es Drohszenarien**

▫

▫ **Loyalitätskonflikte**

▫

▫ **Schutzgefühle gegenüber Geschwistern**

▫

▫ **Eigene Ohnmacht und Scham (Kaiser)**

Was tun?

Ansprechen signalisiert Interesse

Meiden sie „Warum Fragen“ (Verstärken von Schuldgefühlen)

Akzeptieren sie die Gefühle des Kindes

Sie müssen keine Details wissen, um unterstützen zu können

Versprechen sie nichts, was sie nicht halten können

Sichern sie dem Kind (keine uneingeschränkte) Vertraulichkeit zu

Bleiben sie ruhig

**Besprechen sie Erwartungen und Grenzen ihrer Möglichkeiten
Stellen sie Transparenz ihrer Schritte her**

**Suchen sie sich professionelle Unterstützung durch Kollegen/innen,
ieF Beratungen etc.**

I'm Ok

Christina Aguilera



I am o.k.

Christina Aguilera

Einst gab es ein Mädchen,
Das in frühen Jahren lernen musste,
In einem Krieg aufzuwachsen,
Den sie Zuhause nannte.
Sie wusste nie, wohin sie sich wenden sollte, wenn sie
Schutz vor dem Sturm suchte.
Es verletzte mich, den Schmerz
Im Gesicht meiner Mutter zu sehen.
Jedes Mal, wenn die Faust meines Vaters ihr zeigte, wo
Sie hingehörte, horte ich in meinem Zimmer das ganze
Schreien. Ich weinte und hoffte, dass es bald vorbei sein würde

Refrain:

Blaue Flecken verblassen, Vater,
Aber der Schmerz bleibt der Gleiche.

Und ich erinnere mich immer noch, wie du mir solche Angst gemacht hast.
Stark ist meine Mutter, für all die Liebe, die sie gab. Und jeden Morgen, an dem ich erwache, schaue ich auf gestern zurück. Und ich bin o.k.

Ich frage mich oft, warum ich all diese Schuld mit mir trage,
Wenn du es bist, der mich dazu gebracht hat,
All diese Mauern um mich herum aufzubauen-
Schatten können in der Nacht durch den Türspalt, Echos
Eines verletzten Kindes, das schreit: bitte nicht mehr!
Vater, verstehst du nicht, welchen Schaden du
Angerichtet hast?
Für dich ist es nur eine Erinnerung,
Aber für mich lebt sie noch weiter.

Refrain

Es ist nicht immer einfach zu vergessen:
all die Narben in ihrem Nacken, die du hinterlassen hast,
als ich gegen kalte Treppenstufen gestoßen wurde
und jeden Tag angstbeladen nach Hause zu kommen,
volle Furcht, was ich als nächstes sehen könnte

Refrain

Unterstützende Adressen:

www.Hilfetelefon.de Gewalt gegen Frauen
0800116016

www.Hilfetelefon.de Hilfetelefon für Männer
08001239900

Die Leiterin des Hilfetelefons für Frauen hat seit April 2020 eine Inanspruchnahme von mehr als 20% des Angebots festgestellt.

Informationen auf der Seite des Bundesministeriums

Nummer gegen Kummer für die Kinder und Jugendlichen

An abstract painting with a vibrant, multi-colored palette. The colors include shades of purple, blue, yellow, orange, red, and pink. A central white figure, possibly a stylized animal or a person, is visible. The background is a mix of these colors, creating a textured, layered effect. The overall composition is dynamic and expressive.

Fragen Anregungen Diskussion

Psychologische Beratungsstelle Landkreis Konstanz Susanne Schreiber
Oktober 2021



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

Quellen:

Clemens, V. (2020). *Neurobiologische Folge kindlichen Miterlebens häuslicher Gewalt*

Hagemann-White, C. (2020). *Von der Gründung autonomer Frauenhäuser zum institutionellen Interventionssystem*

Heynen, S. (2020). *Kinder- und Jugendhilfe jenseits von Kinderschutz und Umgang*

Heynen, S. (2020). *Tötungsdelikte im Kontext häuslicher Gewalt und die Versorgung der überlebenden Kinder*

Kaiser, K. (XXX). *Kinder als Opfer häuslicher Gewalt – Auswirkungen und Handlungsstrategien*

Kavemann, B. (XXX). *Kinder und häusliche Gewalt – Kinder misshandelter Mütter*

Kavemann, B. (2020). *Welche Formen häuslicher Gewalt kennen wir?*

Kindler, H. (2020). *Kinder und Jugendliche im Kontext häuslicher Gewalt – Risiken und Folgen*

Köberlein, L. et al. (2008). *Kinder und Jugendliche gegen häusliche Gewalt – Bildungsmaßnahmen zur Prävention häuslicher Gewalt und zur*

Unterstützung von Gewaltopfern. Der Paritätische (1. Auflage)

Korittko, A. (XXX). *Kinder als Zeugen elterlicher Gewalt*

Meysen, T. & Schönecker, L. (2020). *Häusliche Gewalt und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe*

Meysen, T. & Oygen, E. (2020). *Umgang und elterliche Sorge nach Trennung bei häuslicher Gewalt*

Meysen, T. & Schönecker L. (2020). *Häusliche Gewalt und der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung*

Witte, S. (2020). *Die Situation von Geschwistern in Familien mit häuslicher Gewalt*

www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/partnerschaft/19.10.2021

Pro Transit, E-learning Uni Ulm „Die Rolle medizinischer, therapeutischer und pflegerischer Berufe im Kinderschutz, An

Kliemann, Sabine Müller, Jörg m. Fegert